PDF

DOWNLOAD

Mein Schulplaner fürs Referendariat

Zusatzdownload Mai (Sek I)

Konflikte lösen, aber wie? – fertige Unterrichtsstunde



Auszug aus:

Arthur Thömmes
30 x 45 Minuten: Soziales Lernen
Fertige Stundenbilder für Highlights zwischendurch. Klasse 5–10

ISBN 978-3-8346-3733-8
S. 98–101

Verlag an der Ruhr

Konflikte lösen, aber wie?

Darum geht's

Unser Leben besteht nicht immer aus Zufriedenheit und Harmonie. Wo Menschen zusammenleben, kommt es zu Konflikten und Streit. Auch Kinder und Jugendliche kennen diese Situationen. Dabei erleben sie hautnah in der Schule, in ihren Familien oder im Freundeskreis, wie Konflikte ausgetragen werden oder wie versucht wird, Streitigkeiten zu schlichten, und eignen sich dabei nicht immer konfliktlösende und deeskalierend wirkende Kompetenzen an.
Somit hat die konstruktive Konfliktbearbeitung eine Lebensrelevanz und damit verbundene Konfliktlösungsstrategien gehören zu den wichtigen Kompetenzen, die wir Schülern vermitteln sollten. Daran kann im Rahmen des Unterrichts ganz konkret gearbeitet werden.
In dieser Unterrichtsstunde geht es darum, Konflikte zu erkennen und Möglichkeiten zu erarbeiten, die eine Deeskalation oder sogar eine Streitschlichtung herbeiführen.

Kompetenzen

Die Schüler …

- erkennen, wann es zu einem Konflikt kommt.
- erarbeiten Möglichkeiten, um Konflikte konstruktiv zu bearbeiten.
- lernen, für ihre alltäglichen Konflikte Verantwortung zu übernehmen.

Klassenstufe

5–10

Material

- Arbeitsblatt „Ich bin der Konflikt!" (S. 100)
- Arbeitsblatt „Ich bin der Friede!" (S. 101)
- ggf. Smartphone/Tablet und Audio-App zum Aufnehmen

Vorbereitung

Kopieren Sie die beiden Arbeitsblätter „Ich bin der Konflikt!" (S. 100) und „Ich bin der Friede!" (S. 101) in Klassenstärke.
Falls Sie die Sprechcollage (siehe unten) aufnehmen möchten, bereiten Sie das Aufnahmegerät (z. B.: Smartphone oder Tablet) vor.

Stundenverlauf

Einstieg

ca. 20 Minuten

Laden Sie die Schüler zu einer spontanen schauspielerischen Übung ein:
„Stellt euch vor, wir sind heute in einer Vorstellungsrunde. Euer Name lautet ‚Konflikt'.

- *Mit welchen Worten würdest du dich vorstellen?*
- *Wie würdest du dich in einem kurzen Satz beschreiben? (‚Ich bin der Konflikt und ich …')"*

Die Schüler machen einige Vorschläge, die kurz gemeinsam besprochen werden:

- Trifft diese „Selbstbeschreibung" zu?
- Fehlen ggf. wichtige Eigenschaften?

Daran anschließend erhalten die Schüler das Arbeitsblatt „Ich bin der Konflikt!" (S. 100) und versuchen, in Partnerarbeit die aufgelisteten Begriffe sprachlich umzusetzen. Dabei kann auch durch die Gestaltung des Sprechens (Lautstärke, Tonhöhe usw.) die Aussage verstärkt werden.
Die Schüler werden nun eingeladen, gemeinsam in einer Art Sprechcollage ihre Ergebnisse vorzustellen. Dazu können die einzelnen Begriffe nacheinander oder in kleinen Gruppen (Wortzusammenstellungen von mehreren Begriffen) vorgestellt werden. Dabei wird ein großes Sprachgewirr entstehen, das aber so gewollt ist. Es untermauert plakativ die Bedeutung des Konfliktvokabulars.
Wenn Sie möchten, können Sie die Sprechcollage aufnehmen, um ihre Wirkung noch plakativer zu machen.
Nach dieser Aktion berichten die Schüler, wie es ihnen dabei ergangen ist und was ihnen diese Aufgabe in Bezug auf Konflikte verdeutlicht hat.

- ➙ Das Konfliktvokabular ruft in uns negative Assoziationen hervor, lässt uns ggf. zusammenzucken oder in die Offensive und Abwehr gehen.
- ➙ Wenn die Begriffe sprachlich entsprechend untermauert werden, verstärkt sich ihre (negative) Wirkung noch.
- ➙ Einige Begriffe implizieren bereits, dass man dazu neigt, sie laut, abfällig, herausfordernd, missbilligend oder anderweitig stärker betont auszusprechen.
- ➙ Wie bei einem Streit/Konflikt häufig vorkommend, werfen sich die Schüler bei der Sprechcollage Begriffe/Sätze an den Kopf bzw. in den Raum, was die Situation der Eskalation und Sinnlosigkeit einer solchen Auseinandersetzung in einem Streit(gespräch) verdeutlicht und körperlich spüren lässt (über die Lautstärke, das Wirrwarr der Stimmen, die Turbulenzen etc.).

Erarbeitung

ca. 20 Minuten

In dieser Unterrichtsphase steht die folgende Frage im Mittelpunkt:

- ⊙ *„Wie kann ich dem Konflikt entgegentreten und seine Helfer besänftigen?“*

Dazu setzen sich die Partner erneut zusammen und erhalten nun das Arbeitsblatt „Ich bin der Friede!“ (S. 101). Auch hier geben sie den Begriffen wieder eine Sprache, gehen aber noch einen Schritt weiter.

An konkreten Situationen und Beispielen aus ihrem Alltag sollen sie die gegensätzlichen Begriffe in einen Dialog treten lassen, um auf diese Weise spielerisch Möglichkeiten der Konfliktlösung zu erarbeiten.
So kann z. B. die „Wut“ auf das „Zuhören“ treffen.

- ➙ Was wird passieren, wenn die „Wut“ plötzlich spürt, dass sie angenommen wird. Wird sie sich verändern?

Die Schüler sollen experimentieren und dabei immer konkrete Lebenssituationen im Blick behalten. So kann vielleicht ein spannender Prozess entstehen, der verdeutlicht, dass Konflikte konstruktiv bearbeitet werden können.
Für die Schlussrunde können die einzelnen Gruppen beispielhaft einen Dialog einüben. Dabei kann auch die Möglichkeit gegeben werden, die Dialoge auf dem Smartphone aufzunehmen.

Abschluss

ca. 5 Minuten

In der kurzen Abschlussrunde werden die erarbeiteten Beispiele vorgestellt.
Ermuntern Sie die Schüler dabei, sich nicht in Konflikte zu vertiefen, sondern immer die Möglichkeiten der Streitschlichtung im Blick zu behalten.

„Ich bin der Konflikt!“

Das Vokabular des Konfliktes:

1. Aggression
2. Ärger
3. Anfeindung
4. Angriff
5. Angst
6. Auseinandersetzung
7. Bedrohung
8. Behauptung
9. Beleidigung
10. Beschimpfung
11. Beschuldigung
12. Demütigung
13. Eskalation
14. Feindschaft
15. Gegner
16. Gerücht
17. Gewalt
18. Hass
19. Intrige
20. Konflikt
21. Kontroverse
22. Kritik
23. Lüge
24. Missgunst
25. Misstrauen
26. Provokation
27. Rache
28. Rivalität
29. Streit
30. Verletzung
31. Vertrauensverlust
32. Vorwurf
33. Warnung
34. Widersacher
35. Wut

Aufgaben

1. **Suche mit einem Partner zusammen ein Wort aus dem „Vokabular des Konfliktes“ aus.**
2. **Stellt euch vor, der von euch gewählte Begriff könnte sich selbst vorstellen.**
   – Wie würden seine Worte lauten?
   Beispiele: „Ich bin der Konflikt. Wo ich auftauche, herrscht Unfrieden!“
   „Ich bin der Vorwurf. Ich greife andere sofort an!“
   „Ich bin die Feindschaft. Ich sorge dafür, dass sich die Menschen hassen!“
   Schreibe hier auf, was der von euch gewählte Begriff über sich sagen würde:

.....

.....

 © Verlag an der Ruhr | Autor: Arthur Thömmes | ISBN 978-3-8346-3742-0 | www.verlagruhr.de

„Ich bin der Friede!“

Das Vokabular des Friedens:

1. Achtsamkeit
2. Anteilnahme
3. Aufmerksamkeit
4. Ausgeglichenheit
5. Behutsamkeit
6. Ehrlichkeit
7. Einigkeit
8. Entschlossenheit
9. Friede
10. Freundlichkeit
11. Freundschaft
12. Gemeinschaft
13. Glück
14. Harmonie
15. Kooperation
16. Miteinander
17. Mitgefühl
18. Mut
19. Nähe
20. Respekt
21. Rücksichtnahme
22. Selbstbeherrschung
23. Sympathie
24. Verbundenheit
25. Verlässlichkeit
26. Vernunft
27. Verständnis
28. Vertrauen
29. Verzeihen
30. Wertschätzung
31. Zufriedenheit
32. Zuhören

Aufgaben

1. **Suche mit einem Partner zusammen ein Wort aus dem „Vokabular des Friedens“ aus.**
2. **Stellt euch vor, der von euch gewählte Begriff könnte sich selbst vorstellen.**
   – Wie würden seine Worte lauten?
   Beispiele: *„Ich bin die Harmonie. Ich verbreite Ruhe und Entspannung.“*
   „Ich bin der Mut. Ich spreche Dinge furchtlos an.“
   Schreibe hier auf, was der von euch gewählte Begriff über sich sagen würde:

   .....

   .....

3. **Was würde passieren, wenn sich „Konflikt“ und „Friede“ unterhalten? Inszeniert ein Gespräch mit unterschiedlichen „Teilnehmern“, d. h. mit unterschiedlichen Begriffen aus dem „Vokabular des Konfliktes“ und dem „Vokabular des Friedens“, wie „Misstrauen – Vertrauen“, „Feindschaft – Freundschaft“, „Angst – Mut“, „Beschimpfung – Rücksichtnahme“ etc.**
   Schreibt diese Gespräche als Dialoge auf.
4. **Wählt ein konkretes Beispiel aus den Dialogen aus und führt es vor.**

© Verlag an der Ruhr | Autor: Arthur Thömmes | ISBN 978-3-8346-3742-0 | www.verlagruhr.de